

Aktuelle Berichte

Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage

September
2016

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Realwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2016 mit 0,7 Prozent im ersten und 0,4 Prozent im zweiten Quartal deutlich gewachsen. Dabei gab es auch Sondereffekte unter anderem durch die milde Winterwitterung. Für das dritte Quartal zeigt sich ein durchwachseneres Bild. So senden die Industrieproduktion und die Exporte am aktuellen Rand ungünstige Signale. Gleichzeitig expandiert der Bausektor und die Konsumnachfrage bleibt auf sehr hohem Niveau. Die ifo-Erwartungen sind im September stark gestiegen, so dass sich die Konjunktur insgesamt weiter auf gutem Durchschnitt bewegen dürfte. Weltwirtschaftliche Risiken aufgrund der ökonomischen Probleme in Schwellenländern und die Folgen der Brexit-Entscheidung bestehen aber weiterhin. Die Arbeitsnachfrage bleibt hoch. Dennoch hat der Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Sommer eine Pause eingelegt.

Das außenwirtschaftliche Umfeld entwickelt sich moderat. In den USA und im Euroraum wächst die Konjunktur durchschnittlich. In Europa entsteht Dynamik hauptsächlich in den osteuropäischen Volkswirtschaften. In Südeuropa bleibt die Entwicklung – mit Ausnahme

von Spanien – schleppend. Das Wachstum in China hat sich zuletzt tendenziell etwas stabilisiert.

Der deutsche Außenhandel hat im ersten Halbjahr einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum geleistet. Die Exporte haben im zweiten Quartal um deutliche 1,2 Prozent zugelegt (nach +1,6 % im Vorquartal). Die Importe sind nach einem Plus im Vorquartal (+1,3 %) leicht um 0,1 Prozent zurückgegangen. Zu Beginn des dritten Quartals gab es einen Dämpfer, die Exporterwartungen für die weitere Entwicklung haben sich aber wieder aufgehellt.

Die Investitionstätigkeit ist im zweiten Quartal, auch als Gegenbewegung zu den positiven Witterungseffekten im ersten, zurückgegangen (-2,4 % bei Ausrüstungs- und -1,6 % bei Bauinvestitionen). In den Vorquartalen hatten sich die Investitionen zuletzt besser entwickelt. Die Erwartungen der Investitionsgüterproduzenten haben sich im Vergleich zum Vormonat deutlich verbessert und zeigen zum Jahresende eine Rückkehr zu diesem Trend an.

Der Konsum setzt seine Aufwärtsbewegung fort. So legte der private Verbrauch im zweiten Quartal um 0,2 Prozent zu. Konsumklima-Index und Anschaffungsneigung liegen weiter auf außerordentlich hohem Niveau. Auch die

Staatsausgaben wirkten deutlich positiv (+0,6 %). Der Handlungsspielraum entsteht durch steigende Steuereinnahmen und geringere Ausgaben für den Schuldendienst.

Am Arbeitsmarkt ist weiterhin eine stabile Nachfrage zu beobachten. In den Sommermonaten konnte die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ihren Aufwärtstrend allerdings nicht fortsetzen. Die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit nimmt marginal zu. Demgegenüber steigt die Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt, deutlicher. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im September geringfügig um 0,1 Punkte zurückgegangen, zeigt aber mit 103,5 Punkten eine weiterhin positive Tendenz am Arbeitsmarkt an.

Autoren

- Prof. Dr. Britta Gehrke
E-Mail: britta.gehrke@iab.de
- Prof. Dr. Enzo Weber
E-Mail: enzo.weber@iab.de